



Wir suchen Sie!

Ja, genau, Sie!

Denn es gibt sie wieder, die Kirchenvorstandswahl Am 11. März 2018 werden die Kirchenvorstände neu gewählt.

Viele wichtige Entscheidungen zum Thema „Wie sieht kirchliches Leben bei uns vor Ort in Zukunft aus?“ wollen getroffen werden. Alle Mitglieder sind eingeladen, an den Wahlen mitzuwirken und so Kirche mitzugestalten. Das Wahlrecht haben alle Kirchenmitglieder, die bis zum Wahltag das 14. Lebensjahr vollendet haben und am Wahltag der Kirchengemeinde angehören. Beteiligen Sie sich, indem Sie den Kandidatinnen und Kandidaten Ihre Stimme geben!

Oder noch besser, indem Sie selbst kandidieren und auf diese Weise Verantwortung für Ihre Kirchengemeinde übernehmen!

Denn wir suchen Sie als Kandidatin oder Kandidaten für die Kirchenvorstandswahl 2018.

Dazu muss man allerdings volljährig sein und der Kirchengemeinde, in der man kandidiert, seit drei Monaten angehören. Es ist eine lohnenswerte Aufgabe, die Kirchenvorstandsarbeit. Sie ermöglicht Erfahrungen und Begegnungen, die sonst nicht denkbar wären. Sie macht stark, weil Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorstehern etwas zugetraut wird und Verantwortung übertragen wird. Und sie verbindet mit einer kraftvollen christlichen Gemeinschaft. Das bestätigen Menschen, die es ausprobiert haben, die aus den unterschiedlichsten Gründen nicht mehr kandidieren können und aus dem Kirchenvorstand ausscheiden werden. In diesem Beitrag blicken unterschiedliche Gemeindemitglieder aus den verschiedenen Gemeinden dieses Gemeindebriefes auf ihre Arbeit zurück.

Als erstes berichtet

Ulrich Heinrichs,

Rechtsanwalt, aus dem Kirchenvorstand der **Kreuzkirchengemeinde:**



Foto: Horst Irmer

Ich kam zur Arbeit im Kirchenvorstand, weil ein damaliges Kirchenvorstandsmitglied mich fragte. Er bat mich, mich zur Kirchenvorstandswahl aufstellen zu lassen.

Zu Anfang war ich im Gemeindevorstand und im Jugendausschuss tätig, weil ich mich besonders dafür einsetzen wollte, dass die Pfadfinder in unserer Gemeinde wieder mehr eingebunden werden müssen, was dann ja auch durch eine fruchtbare Zusammenarbeit mit den mir bekannten Älteren des VCP Lingen gelang und Früchte trägt.

Es besteht wieder eine lebendige Pfadfinderschaft und sollte gepflegt werden, auch durch finanzielle Unterstützung des Kirchenvorstandes neben der allgemeinen Jugendarbeit. Seit der zweiten Wahlperiode arbeite ich im Bauausschuss, was manchmal mit vielen Vorgaben verbunden ist und ebenfalls gute Koordination mit den verschiedenen Stellen und Gremien erforderlich macht.

Als wertvoll an der Kirchenvorstandsarbeit habe ich das Ansprechen aller Probleme innerhalb der Gemeindegemeinschaft sowie eine faire Zusammenarbeit innerhalb des Kirchenvorstandes unserer Kirchengemeinde empfunden.

Als nächstes erzählt

Olaf Denker

vom Kirchenvorstand der **Christuskirchengemeinde Brögbern, Biene und Bawinkel.** Mein Name ist Olaf Denker, ich bin 73 Jahre alt und seit 2000 im Kirchenvorstand tätig. Zimmermann habe ich gelernt und habe zuletzt bis 1978 als Zimmerer-Polier auf dem Bau gearbeitet. Danach habe ich eine Ausbildung zum Gewerkschaftssekretär bei der damaligen IG Bau-Steine-Erden gemacht. Ende 1988 bin ich als IG-Bau Sekretär nach Lingen gekommen und lebe seitdem hier in Brögbern.



KIRCHEMITMIR.^{DE}